

Ein Juchzer jagte den anderen

25 Paare tanzten bei der Kirwa in Hahnbach den Baum aus – Von Kaiserwetter begünstigt

Hahnbach. Bei richtigem Kaiserwetter tanzten 25 Paare im Rahmen der Hahnbacher Kirwa den Kirwabaum aus. Markus Graf und Christine Weiß wurden das neue Oberkirwapaar.

Bereits die ganze Woche liefen die Vorbereitungen zur Kirwa, „Puzelküh“ wurden gesammelt, „Zicher“ geholt, die Kränze und „Goißn“ gebunden. Von Freitag auf Samstag fanden sich bei klarer Nacht zahlreiche Burschen und Moidln in gemütlicher Runde im Markt ein, um das Kirwaloch zu bewachen. Traditionell holten die Burschen den Kirwabaum aus dem „Spittl“, dem Gemeindewald am Fröhnberg. Nachdem der Baum gefällt und per Hand aufgeladen worden war, fand am Zuckerweiher eine kräftige Mittagsbrotzeit statt.

Juchzer und Hupen kündigten die Ankunft der Burschen mit dem 30 Meter langen Prachtbaum im Markt an. Nachdem ab 13 Uhr der Markt für den Durchgangsverkehr gesperrt worden war, schmückten die Moidln den Baum mit den Kränzen, während die Burschen die Goißn herbeischafften. Beim Aufstellen des Maums führte der „Weißen Hanse“ das Kommando. Zahlreiche Schaulustige verfolgten die Aktion. Wegen der über 20 Kirwapaare wurde wieder das im letzten Jahr vergrößerte Kirwapodest aufgebaut.

Nach einer langen Nacht waren am Sonntag



25 Paare tanzten bei der Hahnbacher Kirwa den Baum aus.

bereits in aller Früh die Kirwaburschen unterwegs, um ihre Moidln aufzusuchen. Denn wehe dem, der nicht bei seinem Moidl ist, wenn Hubsli und der Kirwa-Didi mit ihren Bulldogs und Wagen zum Einholen der Kirwapaare kommen. Anschließend frühstückte man gemeinsam beim amtierenden Oberkirwamoidl. Am Vormittag

fand der Patroziniumsgottesdienst zu Ehren von St. Jakobus in der Pfarrkirche statt, der von Pfarrer Thomas Eckert abgehalten wurde.

Nachmittags versammelte sich eine unübersehbare Zuschauermenge am Kirwabaum. Dann zogen die 25 Kirwapaare, angeführt von der „Werlouh Musi“ und dem letztjährigen Oberkirwapaar, zum Baum. Sternpolka, Zwiefacher, Polka, Schecher und Walzer hießen die Tänze, die unter der Anleitung von Hans Wild einstudiert und getanzt wurden. Zwischendurch gab es noch eine Plattler-Einlage, als vier Burschen einen „Bankltanz“ vorführten. Als beim Walzer der Wecker klingelte und die „Werlouh Musi“ zum Spielen aufhörte, hatten Markus Graf und Christine Weiß den Strauß in Händen. Sie wurden somit das Oberkirwapaar 2001.

Auch zahlreiche Jubilare gab es an dieser Kirwa, die zum 20. Mal stattfand. Ebenso oft gab sich Hans Wild die Ehre und leitete die Tanzproben. Die Kirwaburschen Stefan Kelsch, Thomas Seidel, Markus Graf und die Kirwamoidln Christine Siegert, Ines Luding und Kerstin Siegert tanzten zum zehnten Mal mit aus. Ebenso oft hatte auch der „Weißen Hanse“ das Kommando beim Baum aufstellen inne.

Am Kirwamontag fand am Vormittag der Frühschoppen bei der „Paulersn Mare“ statt. Ab Mittag richteten der Katholische Buschenverein und die Mächengruppe am Amberger Tor für den Abend her. Bei herrlichen Wetter kamen zahlreiche Besucher zur Noukirwa, bei der die „Hiata Buam“ für Stimmung sorgten. Den Kirwabaum gewann der neue Fröhnbergwirt Titus, der den Baum für die Renovierungsarbeiten der Hahnbacher Pfarrkirche stiftete.



30 Meter maß der Prachtbaum, der im Rahmen der Hahnbacher Kirwa im Markt aufgestellt wurde.

Bilder: Kredler